

# info!

## Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Nr. 2/2017 | 09.05.2017

### Inhaltsverzeichnis

#### Aktuelle Meldungen:

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF).....	2
2) Projekt Prosumer-Haushalte: Handlungsempfehlungen für eine autarkere Stromversorgung .....	2
3) Projekt Innosmart: Online-Toolbox unterstützt bei Methodenwahl zur Bürgerbeteiligung .....	3
4) Projekt Klima-Citoyen: Energiewende – Empfehlungen für Kommunen zur Bürgeraktivierung.....	3
5) Projekt Urbane Wärmewende: Berliner Forschungsprojekt gestartet .....	3
6) Projekt Digitalisierung & sozial-ökologische Transformation jetzt online .....	3
7) Projekt PeerSharing: Leitfaden unterstützt Plattformen bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen .....	4
8) Projekt Cowerk: Wertschöpfung in offenen Werkstätten .....	4
9) Projekt NamiRo: Empfehlungen für nachhaltigen Bergbau .....	4
10) Projekt Bottrop 2018plus: Wirtschaftsallianz wird geschmiedet.....	4
11) Projekt re-produktive Stadt: Visionen einer nachhaltigen Stadtentwicklung .....	5
12) Mit Stadtgrün dem Klimawandel trotzen – Projekt unterstützt Kommunen bei Planung.....	5
13) Preisverdächtige Forschung gesucht: Dissertationspreis Umweltenergierecht 2017 Einsendeschluss ist der 31. Mai 2017. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.....	5
14) Umweltforschung im EU-Rahmenprogramm Horizont 2020.....	6

<b>Veranstaltungen</b> .....	7
------------------------------	---

<b>SÖF in den Medien</b> .....	9
--------------------------------	---

<b>Publikationen</b> .....	11
----------------------------	----

<b>Impressum</b> .....	13
------------------------	----

## 1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

### **Fördermaßnahme „Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive“: Projektauswahl abgeschlossen**

Das BMBF veröffentlichte im Juli 2016 eine Bekanntmachung zu Rebound-Effekten aus sozial-ökologischer Perspektive. Beim Rebound-Effekt führt ein verändertes Nutzerverhalten dazu, dass Einspareffekte durch neue Effizienz-Technologien abgeschwächt werden oder es sogar zu einem Mehrverbrauch kommt. Maßnahmen und Programme zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz bringen deshalb oft nicht den erwarteten Erfolg in Bezug auf die Verringerung des Ressourcenverbrauchs. Bis Mitte November 2016 wurden 43 Projektskizzen eingereicht. Das Themenspektrum dieser Projektvorschläge umfasste Rebound-Effekte bei Energieeffizienzmaßnahmen in Gebäuden, in privaten Haushalten, bei Unternehmen verschiedener Branchen, makroökonomische Rebounds sowie Zeit-Rebounds. Die vielfältigen Projektskizzen wurden von einem internationalen Gutachtergremium bewertet. Neun Forschungsverbände mit insgesamt 32 Teilprojekten wurden auf dieser Grundlage ausgewählt und zur Einreichung eines Projektantrags aufgefordert. Die Projekte werden Ende 2017/Anfang 2018 starten und dann auf der Website des Rahmenprogramms Forschung für nachhaltige Entwicklung veröffentlicht: [www.fona.de/de/21202](http://www.fona.de/de/21202)

(Quelle: DLR Projektträger)

### **Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“: Darstellung der geförderten Projekte**

In 2016 ist die Fördermaßnahme „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“ angelaufen. Mittlerweile haben alle 23 Verbundprojekte ihre Arbeit aufgenommen. Ein besonderes Merkmal der Fördermaßnahme ist, dass Forschung und kommunale Praxis eng kooperieren - Kommunen sind nicht (nur) das Forschungsobjekt, vielmehr arbeiten Kommunalverwaltungen oder kommunale Betriebe in allen Verbundprojekten aktiv mit. Die transdisziplinären Forschungsprojekte erarbeiten konkrete Vorschläge in einem breiten Spektrum von Nachhaltigkeitsherausforderungen. Zu den zentralen Themen gehören Klimaschutz und Klimaresilienz auf kommunaler Ebene, die nachhaltige Gestaltung von Infrastrukturen, räumlich-städtebauliche Entwicklung, urbane Produktion, Logistik und Wandel des Wirtschaftens in der Stadt, Konsum, Wohnen, Quartiersentwicklung, Partizipation und Integration. Informationen zu den einzelnen Verbundprojekten haben wir in übersichtlich und ansprechend gestalteten Projektblättern zusammengestellt, die Sie [hier](#) und auf der Website [www.fona.de/de/20503](http://www.fona.de/de/20503) abrufen können.

(Quelle: DLR Projektträger)

## 2) Projekt Prosumer-Haushalte: Handlungsempfehlungen für eine autarkere Stromversorgung

Immer mehr Bürger und Unternehmen erzeugen in eigenen Anlagen Ökostrom und verbrauchen ihn teilweise oder ganz selbst. Fachleute schreiben diesen „Prosumer“ genannten Akteuren eine wichtige Rolle in der Energiewende zu. Aktuelle energiepolitische Entscheidungen erschweren jedoch den dezentralen Eigenverbrauch: In eigenen Anlagen erzeugten Strom direkt oder nahräumlich selbst zu verbrauchen, ist teilweise schlechter gestellt oder wird in einigen Fällen zukünftig unmöglich gemacht. Wissenschaftler des Projekts Prosumer-Haushalte geben der Politik nun Empfehlungen, wie sie private Haushalte, die Strom zur eigenen Nutzung erzeugen, effizient fördern kann. In dem Paper „[Prosumer-Haushalte: Handlungsempfehlungen für eine sozial-ökologische und systemdienliche Förderpolitik](#)“ zeigen sie, dass die Stabilität des gesamten Energiesystems von einem weiteren Ausbau dezentraler Energieerzeugung und -nutzung profitieren kann, wenn Stromeinspeisung und Eigennutzung entsprechend gesteuert werden. [Mehr Informationen](#)

(Quelle: Projekt Prosumer-Haushalte)

### **3) Projekt Innosmart: Online-Toolbox unterstützt bei Methodenwahl zur Bürgerbeteiligung**

Ob Energiewende, Digitalisierung oder Industrie 4.0: In vielen Bereichen der Wirtschaft befinden sich etablierte Geschäftsabläufe im Wandel. Um nachhaltige Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die zu den Bedürfnissen der Verbraucher passen, setzen Unternehmen zunehmend darauf, Nutzerinnen und Nutzer frühzeitig einzubinden. Wie aber können Innovationsprozesse erfolgreich partizipativ geplant und gemanagt werden? Die Online-Toolbox „partizipativ innovativ“, die im Projekt Innosmart entwickelt wurde, weist jetzt einen Weg durch den Methodendschungel. Das Projekt [InnoSmart](#) hat untersucht, wie Bürger/innen früh in die innovative Gestaltung von „Smart Grids“ einbezogen werden können und so Impulse für eine gesellschaftsverträgliche und nutzerfreundliche Gestaltung intelligenter Stromnetze gesetzt werden können. [Mehr Informationen](#)

(Quelle: Projekt Innosmart)

### **4) Projekt Klima-Citoyen: Energiewende – Empfehlungen für Kommunen zur Bürgeraktivierung**

Kommunen können ihre Klimaschutzziele nur gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern erreichen. Beteiligungsprozesse sind dabei zentral: Von deren Umfang und Qualität hängt es oft ab, ob Bürger/innen Projekte wie den Ausbau erneuerbarer Energien in ihrem Heimatort akzeptieren oder sich für mehr Klimaschutz engagieren. Wie Kommunen ihre Bürgerinnen und Bürger aktivieren und diese in ihrem Engagement stärken können, zeigt der jetzt erschienene Wegweiser „Der Weg zum Klimabürger“. Der Wegweiser wurde im Projekt „Klima-Citoyen“ entwickelt, das neue Möglichkeiten einer aktiven Mitgestaltung der Energiewende durch Bürger/innen untersucht. [Mehr Informationen](#)

[Der Wegweiser zum Download](#)

(Quelle: Projekt Klima-Citoyen)

### **5) Projekt Urbane Wärmewende: Berliner Forschungsprojekt gestartet**

In Deutschland wird ein Drittel der Energie genutzt, um Raumwärme und Warmwasser zu erzeugen – bislang überwiegend auf Basis fossiler Brennstoffe. Während die Energiewende in der Stromerzeugung bereits fortgeschritten ist, fehlen Ansätze für eine umwelt- und klimaschonende Wärmeversorgung bislang weitgehend. Das neue SÖF-Forschungsprojekt „Urbane Wärmewende“ entwickelt am Beispiel der Stadt Berlin Empfehlungen für eine sozial-ökologische Transformation der Energieinfrastrukturen. Unter <http://www.urbane-waermewende.de> stellt sich das Projekt vor.

(Quelle: Projekt Urbane Wärmewende)

### **6) Projekt Digitalisierung & sozial-ökologische Transformation jetzt online**

Können Mobilitäts-Apps die Umwelt entlasten oder erhöhen die neuen Möglichkeiten in der Bilanz den CO<sub>2</sub>-Ausstoß? Wird der Konsum von Waren durch Onlineshopping gesteigert oder verringert er sich, wenn Verbraucher Produkte über Sharing-Plattformen teilen? Und fördert das Internet, dass mehr Menschen in der Gesellschaft mitbestimmen und sich damit nachhaltige Produkte leichter am Markt durchsetzen können? Ob die Digitalisierung Ressourcen spart oder verschwendet, ob sie demokratische Prozesse fördert oder hindert, untersucht das Forschungsprojekt „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation“. Das gemeinsame fünfjährige SÖF-Projekt des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und der Technischen Universität Berlin stellt sich jetzt vor: [www.nachhaltige-digitalisierung.de](http://www.nachhaltige-digitalisierung.de)

(Quelle: Projekt Digitalisierung & sozial-ökologische Transformation)

## 7) Projekt PeerSharing: Leitfaden unterstützt Plattformen bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen

Um Internetdienste, die das Teilen, Tauschen und Leihen zwischen Privatpersonen ermöglichen, zu unterstützen, wurde im Projekt PeerSharing ein Leitfaden für mögliche Geschäftsmodelle von Peer-to-Peer Sharing-Plattformen entwickelt. Mit praktischen Tipps anhand von Fallbeispielen und Tricks bei möglichen Herausforderungen sollen diese Geschäftsmodelle weiterentwickelt und optimiert und so die jungen Unternehmen vor allem in der Startphase unterstützt werden. [Mehr Informationen zum Projekt](#); [Download des Leitfadens](#)

(Quelle: Projekt PeerSharing)

## 8) Projekt Cowerk: Wertschöpfung in offenen Werkstätten

Es wird wieder gebastelt, geschraubt, gelötet, repariert. Werkstätten erleben eine unerwartete Renaissance. In der Schriftenreihe „Wertschöpfung in offenen Werkstätten“ des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) stellt das Forschungsprojekt Cowerk eine empirische Erhebung kollaborativer Praktiken in Deutschland vor. Die gewachsene Bedeutung und die gestiegene Zahl der offenen Werkstätten sind Ausdruck und Ergebnis sich verändernder Produktions- und Innovationsbedingungen in der Wirtschaft. Dezentralisierungsprozesse der stofflichen Produktion, die durch die technisch avancierten Ausprägungen offener Werkstätten vorangetrieben werden, können sich auch transformativ auf andere Branchen auswirken. Entsprechend dieser Dynamiken wurden offene Werkstätten als vielschichtige Orte untersucht, um sowohl Nachhaltigkeits- als auch Innovationspotenziale in den Blick zu nehmen. [Mehr Informationen](#)

(Quelle: Projekt Cowerk)

## 9) Projekt NamiRo: Empfehlungen für nachhaltigen Bergbau

Sustainability Schemes for Mineral Resources – A Comparative Overview

Wie in vielen anderen Branchen bestehen auch im Bergbausektor vielseitige Herausforderungen bezüglich eines verantwortungsvollen Wirtschaftens. Nachhaltigkeitsstandards versuchen diesen Herausforderungen zu begegnen. Da bereits eine Vielzahl verschiedener Systeme existiert, ist die Nachfrage nach Aufklärung groß. Ziel des Projekts NamiRo ist es Empfehlungen für einen bei deutschen Stakeholdern akzeptierten Standard für mineralische Rohstoffe zu entwickeln. Grundlage dafür ist eine umfassende Analyse bestehender Standards. Die Universität Ulm und die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) haben dazu eine Übersicht zu 19 ausgewählten Nachhaltigkeitsstandards veröffentlicht. Auf Basis von Steckbriefen wurden die Organisationen sowie die Standardanforderungen verglichen und mögliche Wege der Komplexitätsreduzierung untersucht. Eine vertiefte Analyse der Standardanforderungen ermöglicht Lesern zudem sich von der Breite und Tiefe der Themen ein Bild zu machen. Die Beobachtungen lassen schlussfolgern, dass eine Angleichung der Anforderungen hilfreich für die Kommunizierbarkeit und Glaubwürdigkeit von Standards wäre und maßgeblich von der Bereitschaft der Stakeholder und Initiativen abhängt sich z.B. auf einen einheitlichen Referenzstandard zu einigen. [Zur Studie](#).

Website: [www.namiro-projekt.org](http://www.namiro-projekt.org)

(Quelle: Projekt NamiRo)

## 10) Projekt Bottrop 2018plus: Wirtschaftsallianz wird geschmiedet

Die zukünftige "Wirtschaftsallianz Bottrop" traf sich zu einem Auftaktgespräch und einer ersten inhaltlichen Diskussion. Knapp 60 Vertreter der Bottroper Unternehmerschaft kamen auf Einladung von Bottrops Oberbürgermeister Bernd Tischler und der städtischen Wirtschaftsförderung zur angeregten Debatte am 23. März 2017 in den Bottroper "Lokschuppen". Für Tischler stand nach dem Treffen fest: "Ein Anfang ist gemacht, das Interesse für eine weitergehende Zusammenarbeit offensichtlich vorhanden. Außerdem wurden erfreuliche viele Ideen und Impulse eingebracht!"



Die "Wirtschaftsallianz" Bottrop ist Bestandteil des Projekts „Bottrop 2018plus“. Bei dieser Allianz geht es um eine strategische Plattform, auf der sich Bottroper Unternehmen aus Handwerk, Handel und der Freizeitwirtschaft mit anderen Akteuren der Stadtgesellschaft unter Begleitung städtischer Institutionen vernetzen, um gemeinsam zukunftsfähige Wege zu entwickeln und zu beschreiten. In einem strategischen, nicht-hierarchischen Prozess gestalten die Akteure aus Stadt, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam die Zukunft des Wirtschaftsstandorts neu. Ziel ist, die Entwicklung von Bottrop durch Kooperation und Partizipation zu einem nachhaltigen, resilienten sowie innovativen Wirtschaftsstandort zu forcieren.

Die Verbundpartner im Projekt „Bottrop 2018plus“ sind neben der Bottroper Wirtschaftsförderung das "Faktor 10 - Institut für nachhaltiges Wirtschaften" sowie das "Institut Arbeit und Technik" der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen. [Mehr Informationen zum Projekt.](#)

(Quelle: Projekt Bottrop 2018plus)

### **11) Projekt re-produktive Stadt: Visionen einer nachhaltigen Stadtentwicklung**

Der Projektverbund „Die re-produktive Stadt“ hat im Herbst 2016 mit systematischen Recherchen begonnen. Dies führt einerseits zu einem Überblick über verfügbare (Sekundär)Ressourcen in der Modellstadt Bitterfeld-Wolfen, die nun nach einem Kriterienraster nach technischen Verarbeitungskriterien, logistischen Voraussetzungen und Wirtschaftlichkeit in einem „Kataster“ erfasst werden. Andererseits identifizieren die Verbundpartner Akteure, die sich der Idee einer ressourceneffizienten Stadt gegenüber aufgeschlossen zeigen, sowie Stadtquartiere, die für die Stadtentwicklung von besonderem Interesse sind und in denen diese Akteure aktiv sind. Auf dieser Grundlage wird gegenwärtig eine erste experimentelle Aktion vorbereitet: Mit der Initiative „Herzengemeinschaft Wolfen“, die im großräumig brachfallenden Wohnkomplex 4 in Wolfen-Nord eine ökologische Wohn-, Lebens- und Arbeitsstätte für mehr als 200 Menschen schaffen möchte, wird eine Werkstatt vorbereitet. Gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen, der Stadtentwicklungsgesellschaft und den Stadtwerken werden die Verbundpartner die ökonomischen, technischen, sozialen und rechtlichen Interessen aller Beteiligten ausloten und nach gemeinsamen Entwicklungswegen fragen. [Zur Projektwebsite](#)

(Quelle: Projekt re-produktive Stadt)

### **12) Mit Stadtgrün dem Klimawandel trotzen – Projekt unterstützt Kommunen bei Planung**

Wiesen, Parks und Gärten – Grüne Flächen in der Stadt nutzen nicht nur den Bürger/innen als Erholungs- und Freizeitort, sie spielen auch eine wichtige Rolle bei der Anpassung an den Klimawandel, da sie etwa die Folgen von Extremwetterereignissen wie Hitze oder Starkregen abschwächen können. Das neue SÖF-Projekt STADTGRÜN unterstützt Kommunen dabei, Grünflächen in Städten zu erhalten und so zu bewirtschaften, dass sie einen Lebensraum für diverse Pflanzen- und Tierarten bieten und Klimaanpassung in der Stadt unterstützen. Durch die Einbeziehung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen in Planungs- und Umsetzungsprozesse kommunalen Grünflächenmanagements soll die Akzeptanz für naturnahe Grünflächenbewirtschaftung entstehen. Die Forscher/innen von IÖW, der Deutschen Umwelthilfe und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung wollen zeigen, dass man den Nutzen von Grünflächen auch ökonomisch abbilden und damit sichtbar machen kann – und so Argumente für mehr Grünflächen liefern. [Mehr Informationen](#)

(Quelle: Projekt Stadtgrün)

### **13) Preisverdächtige Forschung gesucht: Dissertationspreis Umweltenergierecht 2017**

**Einsendeschluss ist der 31. Mai 2017. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert**

Die Völkergemeinschaft, die Europäische Union und Deutschland streben eine weitreichende Transformation unserer Energieversorgung an. Auf europäischer Ebene, im Bund und den Ländern wurden in den letzten Jahren bereits zahlreiche Weichenstellungen vorgenommen. Um herausragende Dissertationen aus dem Bereich des Umweltenergierechts, des Klimaschutzrechts und des Rechts der nachhaltigen

Energieversorgung zu würdigen, schreibt die Stiftung Umweltenergierecht alle zwei Jahre einen Preis aus. Bewerben können sich alle Doktorandinnen und Doktoranden, die in den Jahren 2015 oder 2016 eine Promotion aus diesem Bereich in deutscher oder englischer Sprache mit einem exzellenten Ergebnis abgeschlossen haben. Der Dissertationspreis Umweltenergierecht ist mit 5.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2017. Weitere Informationen zur Ausschreibung und zum Bewerbungsverfahren unter: [stiftung-umweltenergierecht.de](http://stiftung-umweltenergierecht.de)  
(Quelle: Stiftung Umweltenergierecht)

## 14) Umweltforschung im EU-Rahmenprogramm Horizont 2020

### 401 Projekte zum Stichtag 7. März 2017 eingereicht

Anfang des Jahres konnten sich europäische Konsortien, die im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeit forschen, um Fördermittel aus Horizont 2020, dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, bewerben. Im Programmteil „Gesellschaftliche Herausforderungen“ wurden für den Förderschwerpunkt „Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ insgesamt 239 Projektanträge bis zum Stichtag 7. März 2017 eingereicht. Außerdem gingen im themenübergreifenden Programmteil 117 Projektanträge zu *Circular Economy* sowie 45 Anträge zu *Smart and Sustainable Cities* ein.

Das für diese Ausschreibungsrunde zur Verfügung gestellte Gesamtbudget beläuft sich auf 341 Mio. EUR. Derzeit findet die Begutachtung der Projekte statt. Die Antragsteller werden spätestens bis Anfang August 2017 über den Erfolg ihres Antrags informiert. Für die zweistufigen Verfahren erhalten die Antragsteller im Mai 2017 eine Rückmeldung, ob sie für die zweite Stufe zugelassen werden. Die Frist für die Einreichung der Vollerträge endet dann am 5. September 2017.

Eine detaillierte Auswertung der Beteiligung an den Ausschreibungen im Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit finden Sie auf der [Webseite der Nationalen Kontaktstelle Umwelt](#). Bei Fragen steht diese Ihnen gerne zur Verfügung ([nks-umwelt@fz-juelich.de](mailto:nks-umwelt@fz-juelich.de)).

### Vorbereitung des Arbeitsprogramms\_2018-2020 – Europäische Kommission veröffentlicht *Scoping Paper*

Für Herbst 2017 ist die Veröffentlichung des letzten Arbeitsprogramms in Horizont 2020 – gültig für den Zeitraum von 2018 bis 2020 – geplant. In Hinblick darauf hat die Europäische Kommission bereits zu Beginn dieses Jahres sogenannte *Scoping Paper* sowohl für das Gesamtprogramm als auch für die einzelnen Programmteile herausgegeben. Diese enthalten Angaben zum forschungspolitischen Kontext, strategischen Prioritäten sowie möglichen Ausschreibungen.

Für die sozial-ökologische Forschung sind folgende Themen des Förderbereichs „Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ (*Societal Challenge 5 / SC5*) relevant:

1. Climate action in support of the Paris Agreement;
2. Circular economy;
3. Water for our environment, economy and society;
4. Innovating cities for sustainability and resilience;
5. Raw materials;
6. Protecting and valorizing our natural and cultural assets

Das programmübergreifende *Scoping Paper* stellt die Europäische Kommission [hier](#) zur Verfügung. Einen Überblick über die Entwicklung des Arbeitsprogramms 2018-2020 in der SC5 finden Sie auf der [Webseite der Nationalen Kontaktstelle Umwelt](#).

## Veranstaltungen – Ankündigungen

### **Tagung: 17. Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht: „Gemeinsame Ausschreibung und Innovationsausschreibungen – Blaupause für das künftige Förderdesign?“**

**23.05.2017 Berlin**

Das neue EEG 2017 sieht in zwei Verordnungsermächtigungen ab Mai 2018 Pilotvorhaben für sogenannte Innovationsausschreibungen und gemeinsame Ausschreibungen für Windenergie- und Solaranlagen vor. Damit werden in Deutschland – auf Drängen der Europäischen Kommission – erstmals Elemente eines technologieneutralen Ausschreibungsdesigns erprobt. Mit der diesjährigen Berliner Frühjahrstagung wird aus diesem Anlass der Komplex der technologieneutralen Ausschreibungen in den Mittelpunkt gestellt: Welche europarechtlichen Vorgaben gibt es und welche Erwartungen hat die Europäische Kommission? Was sind die Vorstellungen der Bundesregierung, um die beiden Verordnungsermächtigungen mit Leben zu füllen? In welchen anderen Ländern gibt es schon Erfahrungen mit technologieneutralen Fördersystemen? Wie wirken sich diese auf Zubauziele, Kosten und Akteursstruktur aus? Diese und weitere Fragen möchten wir gerne mit Ihnen diskutieren. Informationen zur Veranstaltung, das aktuelle Programm sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

---

### **Kommunalworkshop: „Nachhaltige Gewerbegebiete - Finanzierung von Umsetzungsmaßnahmen“**

**19.06.2017 Bonn**

In Gewerbegebieten schlummert eine Vielfalt an Nachhaltigkeitspotenzialen, sei es auf öffentlichen und Unternehmensflächen oder auch an den Gebäuden und in Betriebsabläufen. In dem Workshop wird der Frage nachgegangen, wie man vom Konzept zur Umsetzung kommt und welche finanziellen Möglichkeiten Kommunen haben - sei es über externe Fördermittel, Kooperationen mit Unternehmen oder die fachübergreifende Zusammenarbeit in den Kommunen selbst. Programminformationen in Kürze unter <http://www.gewerbegebiete-im-wandel.de/>

---

### **Internationaler Workshop: The Transformative Potential of Local Social, Ecological and Solidarity Food Economies**

**29./30.06.2017 Stuttgart**

Das Projekt nascent ([www.nascent-transformativ.de](http://www.nascent-transformativ.de)) veranstaltet an der Universität Stuttgart vom 29.-30.06.2017 einen internationalen Workshop mit dem Titel "The Transformative Potential of Local Social, Ecological and Solidarity Food Economies". Der Workshop fördert den interdisziplinären Diskurs zu den Potentialen transformativer Ernährungsinitiativen und zeigt internationale Forschungsansätze auf, die sich mit sozialen Innovationen sowie lokalen, solidarischen und nachhaltigen Formen der Ernährungsversorgung beschäftigen. Es werden Forscher/innen aus Italien, Frankreich, Großbritannien, Irland, den Niederlanden, der Schweiz und aus den USA erwartet. Die Vorträge und Diskussionsergebnisse werden anschließend publiziert. Zur Projektwebsite: [www.nascent-transformativ.de](http://www.nascent-transformativ.de)

---

### **Herbstakademie: Digitalisierung im Grünen**

**4.-8.10.2017 Berlin**

Vom 4.-8. Oktober findet die Herbstakademie 2017 der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung in Kooperation mit der Forschungsgruppe „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation“ und den Zeitpionieren statt. Gemeinsam mit 35 Teilnehmenden wollen wir über die Chancen und Risiken der Digitalisierung für eine nachhaltige Gesellschaft diskutieren: Wie können nachhaltige Lebensstile oder Produktionsformen mittels Digitalisierung ermöglicht werden? Wann wird durch Digitalisierung riskiert, dass Energie- und Ressourcenverbräuche oder soziale Ungleichheit zunehmen? Veranstalter: Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW) gemeinsam mit der Forschungsgruppe „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation“ des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung und der TU Berlin. [Zum Programm](#)



## **Tagung: "Starke Partnerschaften für nachhaltige Gewerbegebiete"**

**19.10.2017 Recklinghausen**

Eine besondere Rolle in der Betrachtung kommunaler Nachhaltigkeitspotenziale spielen bestehende Gewerbegebiete. An sie wird der Anspruch gestellt, funktional und dennoch attraktiv gestaltet zu sein für Beschäftigte und Kunden. Gleichzeitig weisen sie oft recht einfallsslose Grünstrukturen und Gesamtkonzepte auf, die kaum als Aushängeschild einer Stadt geeignet sind. Anhand erster Ergebnisse des Forschungsprojektes "Grün statt Grau - Gewerbegebiete im Wandel" aus den Modellstädten sowie Beispiele anderer Städte werden bei der Tagung Lösungsansätze aufgezeigt und diskutiert - beispielsweise bzgl. der Entwicklung langfristiger Partnerschaften. Dabei steht die Frage der Übertragbarkeit auf andere Städte an erster Stelle. Programminformationen in Kürze unter [www.gewerbegebiete-im-wandel.de](http://www.gewerbegebiete-im-wandel.de) [zurück](#)

---

## **Veranstaltungen – Rückblick**

### **Transformationsräume gesucht – Auftakt für Urbane Wärmewende**

Für eine erfolgreiche Wärmewende in Berlin, die ihren Beitrag zu einer klimaneutralen Stadt leisten kann, muss die zukünftige Wärmeversorgung umwelt- und klimaschonend gestaltet werden. Im Projekt Urbane Wärmewende werden daher unterschiedliche Wärmeszenarien simuliert und bewertet. Bei der Auftaktveranstaltung am 4. April 2017 wurde mit Praxispartnern diskutiert, welche Konzepte und Quartiere sich dafür eignen und „Reallabor“ werden können. „Es gibt noch viel zu wenige Wärmewendebeispiele im Berliner Gebäudebestand, die auf das Langfristziel der Klimaneutralität ausgerichtet sind. Hier wollen wir einen Schritt weiterkommen“, so Professor Bernd Hirsch vom IÖW. [Mehr zur Veranstaltung](#)

---

### **Projekt Urbane Wärmewende auf den Berliner Energietagen**

Auf den Berliner Energietagen wurden am 4. Mai 2017 im Rahmen des Forschungsprojekts „Urbane Wärmewende“ verschiedene Ansätze für eine umwelt- und klimaschonende Wärmeversorgung reflektiert. Neben konzeptionellen und politischen Überlegungen werden innovative Praxisprojekte auf dem Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung vorgestellt und diskutiert. [Mehr Informationen](#)

---

### **Migrants4Cities: Start für das Urban Design Thinking Team Mannheim**

Am 10. März 2017 hat in Mannheim das erste UrbanLab im Rahmen des Projekts Migrants4Cities stattgefunden. Rund 20 Migrantinnen und Migranten und zehn Themenpatinnen und -paten diskutierten, wie die Stadt in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Zusammenleben und Mitmachen nachhaltig entwickelt werden kann. Für die Teilnahme im UDT-Team kann Bildungsurlaub beantragt werden. Bereits am Vorabend wurde Migrants4Cities der Presse vorgestellt. Die Pressemappe finden Sie [hier](#)  
Nähere Informationen zum Projekt unter [www.migrants4cities.de](http://www.migrants4cities.de)

---

### **Konferenz: Die transformative Kraft der Maker – Revolutionieren Makerspaces, FabLabs und RepairCafés die Güterproduktion?**

Do-It-Yourself! Immer mehr Kreativköpfe, Bastler und Querdenkerinnen folgen diesem Motto und entwickeln es weiter zu einem „Do-It-Together“: Sie nennen sich „Maker“ und experimentieren und produzieren in sogenannten offenen Werkstätten wie FabLabs, Makerspaces oder RepairCafés mit dezentralen Produktionstechnologien, vom traditionellen Handwerk bis zu innovativem 3D-Druck. Ob diese aufkommende Kultur des gemeinsamen Produzierens, die sich zwischen Hobby und kommerzieller Verwertung bewegt, die Güterproduktion revolutionieren kann, diskutierten am 1. März 2017 in Berlin rund 80 Teilnehmende im März auf der Tagung „Die transformative Kraft der Maker“.

[Mehr Informationen](#) (Projekt Cowerk)

---



### **Podiumsdiskussion: Plastik. Ein Stoff für die Ewigkeit?**

WissenschaftlerInnen der Forschungsgruppe PlastX diskutierten am 27. April 2017 auf dem Max-Planck-Forum in Berlin zum Thema Plastik und stellen neue Forschungsansätze zur Lösung des Problems vor. Plastikmüll ist ein massives Umweltproblem, unter dem vor allem das Ökosystem der Ozeane leidet. Dennoch gibt es bislang wenig gesichertes Wissen über das tatsächliche Ausmaß der Verschmutzung. Ebenso wenig verstanden ist die komplexe Wechselwirkung von Verbraucherverhalten, Markt, Produktion und Recycling in Sachen Plastik. Das Forum diskutierte diese Themen und stellte neue Forschungsansätze zur Lösung des Problems vor. [Weitere Informationen](#)

---

### **Kino: "A Plastic Ocean - We need a wave of change"**

Plastik in den Weltmeeren ist eines der zentralen Themen der aktuellen Umweltdebatte. Die Forschungsgruppe PlastX zeigte daher in Kooperation mit dem Kino Orfeos Erben Anfang Mai in Frankfurt a.M. den internationalen Dokumentarfilm „A Plastic Ocean“. Im Anschluss hatten die ZuschauerInnen die Gelegenheit mit den ForscherInnen die Aussagen des Films zu diskutieren und noch mehr über die Problematik von Kunststoffen in der Umwelt und mögliche Lösungen zu erfahren. [Weitere Informationen](#)

---

### **Projekt BiNa: Status Quo der Bevölkerungs- und Verbraucherwahrnehmung von Biokunststoffen**

Am 16. Februar 2017 fand in Hannover der Kommunikationsworkshop der Forschungsplattform BiNa statt. Intensiv wurden die aktuellen Ergebnisse des Projektes zum „Status Quo der Bevölkerungs- und Verbraucherwahrnehmung von Biokunststoffen“ aus unterschiedlichen Perspektiven verschiedener Stakeholder von Biokunststoffen unter Marketing- und Kommunikationsverantwortlichen und -experten diskutiert. "Der Workshop blieb erfreulich ergebnisoffen – das unterstreicht die Notwendigkeit strategischer Überlegungen.", wie Prof. Dr. Wiebke Möhring, Leitung des BiNa Teilprojekts "Wahrnehmung und Kommunikation", in ihren Schlussworten treffend formulierte.

Weitere Informationen zu den Forschungsprojekt und Zwischenergebnissen finden Sie [hier](#).

## **SÖF in den Medien**

### **3sat scobel: „Wirkungsvolle transdisziplinäre Forschung. Analyse und Transfer von Standards für transdisziplinäre Forschung (TransImpact)“, 02.03.2017**

Die Lösung komplexer Probleme wie Klima- oder Wirtschaftsfragen erfordert eine weite, interdisziplinäre Forschung und Methodenvielfalt. Doch funktioniert das Zusammenwirken der Disziplinen? Und wie funktioniert die Umsetzung eines interdisziplinären Forschungsprojekts? Gibt es genügend Schnittmengen der Fachdisziplinen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit? Können die Abgrenzungen überwunden und gemeinsame Methoden der Problembewältigung erarbeitet werden? Diese Fragen diskutierte Gert Scobel mit seinen Gästen in der "scobel"-Ausgabe "Gemeinsam zu neuen Erkenntnissen". Zu den Gästen gehörte Matthias Bergmann vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, der als Experte für transdisziplinäre Forschung eingeladen war. Er sprach am Beispiel des Forschungsprojektes TransImpact über die Bedeutung von Qualitätskriterien für erfolgreiches transdisziplinäres Forschen. [Zur Sendung](#)

---

### **Frankfurter Rundschau: Reihe „Energiewende 2.0“ zu Themen der Energiewende**

In der FR-Reihe „Energiewende 2.0 der Rubrik „Nachhaltig wirtschaften“ ist eine Serie zu Themen der Energiewende erschienen, die sich mit Ergebnissen der 33 Projekte des Forschungsprogramms „Umwelt- und sozialverträgliche Transformation des Energiesystems“ des Bundesforschungsministeriums beschäftigen. Der Autor Joachim Wille hat hierfür umfangreiche Gespräche mit den beiden Leitern der Wissenschaftlichen Koordination, Prof. Rainer Grießhammer vom Öko-Institut und Prof. Matthias Bergmann vom ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung geführt. Wortgleich mit leicht abgeänderten Titeln sind diese Beiträge auch auf [www.fr.de](http://www.fr.de) erschienen. Seit Anfang April erscheint die Reihe zudem auf der Plattform [www.klimaretter.de](http://www.klimaretter.de).



- Frankfurter Rundschau und FRonline, 12.04.2017  
[Interview mit Johanna Wanka „Wir brauchen eine Wende in der Verkehrspolitik“](#)  
Bundesforschungsministerin Johanna Wanka (CDU) spricht im Interview über die deutsche Klimaschutz-Krise, Energiegenossenschaften und die Kernfusion.
- Klimaretter.info, 04.04.2017  
[Die Energiewende braucht einen Turbo](#)  
Die eigentliche Bewährungsprobe für den Umbau der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr steht erst noch bevor. Damit Deutschland klimaneutral wird, braucht es mehr Bürgernähe, mehr Ehrgeiz beim Energiesparen und mehr Ökostrom für die Mobilität und die Gebäude. Teil 1 der Reihe "Energiewende 2.0".
- Frankfurter Rundschau und FRonline, 21.03.2017  
[Energiewende soll sozialer werden](#)  
Die Kritik an der sozialen Schieflage der Ökostrom-Förderung hat einen wahren Kern. Dem will die Bundesregierung nun begegnen: Auch Mieter sollen künftig vom Solarstrom profitieren. Experten empfehlen eine CO2-Steuer.
- Frankfurter Rundschau und FRonline, 15.03.2017  
[Mitmachen muss geübt werden. Interview mit Matthias Bergmann](#)  
Umweltingenieur Matthias Bergmann (ISOE) findet: Die Energiewende muss von den Bürgern getragen werden. Er fordert lokale oder regionale Real-Labore.
- Frankfurter Rundschau und FRonline, 14.03.2017  
[Stimmung könnte kippen](#)  
Die Fortentwicklung der Energiewende hängt von der Teilhabe der Bürger ab. Was kann getan werden, um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern?
- Frankfurter Rundschau und FRonline, 02.03.2017  
[Weit entfernt von klimaneutral](#)  
Im Gebäudebereich werden die Klimaschutzziele der Bundesregierung nicht erfüllt. Es gibt großen Nachholbedarf bei Gebäudesanierung. Experten fordern neue Konzepte.
- Frankfurter Rundschau und FRonline, 20.02.2017  
[Der Kampf der Bürger gegen die Monstertrassen](#)  
Keiner hat die wichtigen Stromtrassen gerne vor der eigenen Haustüre. Daher muss die Energiewende wieder stärker dezentral werden, damit die Bürger auch künftig hinter dem Projekt stehen.
- Frankfurter Rundschau und FRonline, 14.02.2017  
[Energiesparen ist kein Hexenwerk](#)  
Die Energiewende hängt nicht nur am Ökostrom, sondern auch an dessen intelligenter und sparsamer Nutzung – doch dafür bedarf es unpopulärer Entscheidungen

---

### **Pressegespräch: Migrants4Cities - Berichterstattung zum Start der UrbanLabs**

Zum Start des Urban Design Thinking Prozesses in Mannheim hatte die Stadt zum Pressegespräch eingeladen. Die Vorstellung des Projekts, der Methode Urban Design Thinking und von drei Vertreter\*innen des UDT-Teams im Kreativzentrum Altes Volksbad stieß auf reges Interesse. Die Berichterstattung finden Sie [hier](#).

---

### **Nachrichten der ARL: Information über das Projekt „Die re-produktive Stadt“**

In den „Nachrichten der ARL“ erscheint im Heft 1/2017 eine Information über das Projekt „Die re-produktive Stadt“. Das Wissenschaftsmagazin der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) erscheint viermal im Jahr und richtet sich an die Mitwirkenden der Akademie sowie an die Fachöffentlichkeit und interessierte Bürger. Die „Nachrichten“ verstehen sich als Forum für den interdisziplinären Diskurs und als Laboratorium für Transdisziplinarität: [Zur Zeitschrift](#).  
(Quelle: Projekt re-produktive Stadt)

### **Pressegespräch zu Ergebnissen einer Bevölkerungsbefragung im Projekt Regio-Trans-KMU.**

Auf dem Pressegespräch am 22.03.2017 wurden Ergebnisse einer Befragung von 1000 Bewohner/innen des Landkreises Steinfurt vorgestellt und mit der anwesenden Presse sowie Vertretern des Landkreises diskutiert. Dabei ging es u.a. um die Wahrnehmung sozial-ökologischen Engagements von regional ansässigen Unternehmen durch die Bürger/innen sowie deren Bewertung des Landkreises als Region zum Leben und Arbeiten. Die Ergebnisse wurden in kurzen Beiträgen in Print, Radio und Regionalfernsehen vorgestellt. [Zur Meldung](#). Projektwebsite: [www.regio-trans-kmu.de](http://www.regio-trans-kmu.de)  
(Quelle: Projekt Regio-Trans-KMU)

---

### **Interview mit Bernd Hirschl zum klimaneutralen Berlin: „Rosinenpickerei darf es nicht geben“**

Wirtschaftsforscher Prof. Bernd Hirschl über Berlins Vorbildfunktion im Klimaschutz, ökonomische Potenziale und Auszubildende aus Energiescouts in KMUs. [www.ihk-berlin.org](http://www.ihk-berlin.org)  
(Quelle: Projekt Urbane Wärmewende)

---

### **Deutschlandradio Kultur: Wenn Warenwelt und wahre Welt verschmelzen**

Einkaufen wo immer wir sind: Mit Apps und neuen Gadgets arbeiten die E-Commerce-Riesen an ihrer technischen und logistischen Überlegenheit. Dr. Tilman Santarius über Suffizienz-Chancen und Rebound-Risiken der Digitalisierung: [www.deutschlandradiokultur.de](http://www.deutschlandradiokultur.de)  
(Projekt: Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation)

---

### **Technology Review Online: „PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme“, 21.3.2017**

Bis 2030 wollen die Vereinten Nationen mit ihrer Agenda wichtige Ziele für die ganze Welt erreichen. Dazu gehört auch die Rettung der Weltmeere vor Verschmutzung und vor allem vor noch mehr Plastik. Über Mikroplastik und dessen Vermeidung informiert auf der TR-Webseite auch das Interview von Jennifer Lepies mit der Ökotoxikologin Carolin Völker, einer der beiden Leiterinnen des Projekts "**PlastX**" am Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE). Mehr: [Peak Plastik](#)

---

## **Publikationen**

### **Projekt Innosmart:**

- Franziska Mohaupt, Wilfried Konrad, Frieder Schnabel, Esther Hoffmann, Manuel Kern, Eugen Pissarskoi, Dirk Scheer, Michael Schubert (2016): InnoSmart – Partizipative Gestaltung von verbrauchernahen Innovationen für Smart Grids, Schlussbericht. [\(Zur Publikation\)](#)  
(Quelle: Projekt InnoSmart)
  - Franziska Mohaupt, Esther Hoffmann, Frieder Schnabel (2017): Nutzerinnovationsworkshops für Smart Grids, InnoSmart Arbeitsbericht 05. [\(Zur Publikation\)](#)  
(Quelle: Projekt InnoSmart)
  - Wilfried Konrad, Esther Hoffmann, Eugen Pissarskoi, Dirk Scheer, Anat Trefzer (2017): Das Smart Grid im Privathaushalt. Zur Digitalisierung des Energiesystems aus Verbrauchersicht, InnoSmart Arbeitsbericht 06. [\(Zur Publikation\)](#)
- 

### **Projekt Prosumer-Haushalte:**

- Gähns, Swantje; Aretz, Astrid; Flaute, Markus; Oberst, Christian A.; Großmann, Anett; Lutz, Christian; Bargende, Daniel; Hirschl, Bernd; Madlener, Reinhard: Prosumer-Haushalte – Private Haushalte als neue Schlüsselakteure einer Transformation des Energiesystems: Empfehlungen für eine sozial-ökologisch orientierte Förderpolitik. [\(Zur Publikation\)](#)
- 

### **Projekt Urbane Wärmewende:**



- Hirschl, Bernd; Dunkelberg, Elisa; Spieß, Jana; Färber, Michael (2017): Urbane Wärmewende Berlin. Ein Forschungsprojekt untersucht die nachhaltige Wärmeversorgung in drei Transformationsräumen in Berlin. In: Energie Impulse, Nr. 1/2017, S. 10-11

---

#### Projekt Gebäude-Energiewende

- Plenz, Maik (2016): Potenzialanalyse Überschussstrom für Power-to-Heat und Power-to-Gas. Gebäude-Energiewende Arbeitspapier 5, Senftenberg. ([Zur Publikation](#))

---

#### Projekt LITRES

- Fuchs, Gerhard, Hrsg. (2017) Lokale Impulse für Energieinnovationen. Bürgerwind, Contracting, Kraft-Wärme-Kopplung, Smart Grid. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH. ([Zur Publikation](#))

---

#### Projekt MigSoKo:

- Hermans-Neumann et al. (2017) "Human migration, climate variability, and land degradation: hotspots of socio-ecological pressure in Ethiopia." Veröffentlicht in Regional Environmental Change. ([Zur Publikation](#))
- Hermans-Neumann, et al. (2016) "Why do forest products become less available? A pan-tropical comparison of drivers of forest-resource degradation." Veröffentlicht in Environmental Research Letters. ([Zur Publikation](#))

---

#### Projekt GIVUN:

- Köhne, Ralf/Heidbrink, Ludger (2017): Gemeinwohl-Ökonomie oder Coup des Liberalismus? Von der unsichtbaren Hand zum Prinzip der Selbsterhaltung. In: FUGO - Forschungsgruppe Unternehmen und gesellschaftliche Organisation (Hg.): Unternehmen der Gesellschaft - Interdisziplinäre Beiträge zu einer kritischen Theorie des Unternehmens. Marburg, S. 287-311. ([Zur Publikation](#))

---

#### IÖW – Zeitschrift „Ökologisches Wirtschaften“:

- Lange, Steffen; Santarius, Tilman (2016): Drei Fragen zum transformativen Potenzial der Digitalisierung: Wolf oder Wollmilchsau? In: Ökologisches Wirtschaften Jg. 31 (2016) Nr. 3, S. 14-16.
- Petschow, Ulrich; Peuckert, Jan (2016): Kollaborative Ökonomie – Potenziale für nachhaltiges Wirtschaften. In: Ökologisches Wirtschaften Jg. 31 (2016) Nr. 3, S. 14-16.
- Peuckert, Jan (2016) Innovationen in der Gemeinschaft In: Ökologisches Wirtschaften 31 (3): 27-29
- Libbe, Jens und Robert Riechel (2017): Die kommunale Energiewende. Technische Transformationspfade und kommunales Transformationsmanagement, in: In: Ökologisches Wirtschaften Jg. 32 (2017), Nr. 1, S. 36-40. ([Zur Publikation](#))

---

#### SÖF-Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum":

- Rezension zu "Defila R, Di Giulio A (Hg.) 2016. Transdisziplinär forschen – zwischen Ideal und gelebter Praxis. Hotspots, Geschichten, Wirkungen" von Bieling C 2017. In: Gaia 26/1, pp 52-53. Prof. Dr. Claudia Bieling (Universität Hohenheim) weist in ihrer Besprechung der Synthesepublikation aus dem [SÖF-Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum"](#) darauf hin, dass sich das Buch "als Ergänzung zu vorliegenden Handbüchern versteht – dieser Literatur entlehnte Empfehlungen und Rezepte werden in ihrer praktischen Umsetzung untersucht, um „Varianten des Gelingens“ transdisziplinärer Forschung herauszuarbeiten. Dabei wird eine sehr pragmatische, im Hinblick auf die diversen theoretischen Einbettungen offene Grundhaltung eingenommen." Bezogen auf die im Buch präsentierten Hotspots transdisziplinärer Zusammenarbeit geht sie davon aus, dass diese "einem großen Publikum äußerst hilfreiche Einsichten bieten", den für die Fallstudien gewählten Ansatz des Storytelling findet sie "gleichermaßen innovativ und überzeugend", und an der Untersuchung zur außerwissenschaftlichen Wirkung transdisziplinärer Forschung findet sie insbesondere den "Versuch einer Einordnung möglicher Formen des Wirkungsnachweises sowie der



Erwartungen, die an transdisziplinäre Forschung herangetragen werden" interessant. Sie schließt mit der Einschätzung, dieser "Band kommt dem Anspruch, eine übergeordnete Synthese der transdisziplinären Forschungspraxis zu bieten, diese zu strukturieren und im Hinblick auf ein breites Spektrum transdisziplinärrelevanter Fragen und Problemstellungen nutzbar zu machen, sehr nah – ohne es an gebotener Differenziertheit und Offenheit vermissen zu lassen". [Zur Besprechung](#)

- **Konsum-Botschaften verbreiten sich am Tag der Erde 2017**

Am 22. April 2017, dem Tag der Erde, verbreitete CEEweb, ein Netzwerk der NGOs in Zentral- und Osteuropa, einen Flyer mit Forderungen für nachhaltigen Konsum und Gerechtigkeit. In diesem Flyer steht an prominenter Stelle die Forderung nach Konsum-Korridoren, d.h. nach Minima und Maxima des Konsums, die einen Raum nachhaltigen Konsums definieren. Dieses Konzept ist eine der acht Konsum-Botschaften, die aus dem [SÖF-Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum"](#) hervorgegangen waren. Der Flyer ist eine Zusammenfassung des [Workshops "Sustainable consumption and social justice in a constrained world" von SCORAI Europe](#), der im Sommer 2016 in Budapest stattfand, und an dem das Konzept der Konsum-Korridore vorgestellt und diskutiert worden war. Gastgeber des Workshops war der [Ombudsmann für Künftige Generationen](#).

[Zum Flyer](#)

(Quelle: Forschungsgruppe Inter-/Transdisziplinarität, Universität Basel)

---

#### Sonstige Publikationen:

- Peuckert, Jan (2016): Neue Formen der kollaborativen Innovation – Wie verändert sich das Innovationssystem? In: Wulfsberg, J.; Redlich, T., Moritz, M. (2016): Zukunft der Wertschöpfung - dezentral, vernetzt, kollaborativ. Konferenzband IKZW 2016, 14.-15. Dezember 2016, Helmut Schmidt Universität, Hamburg, S. 25-35.

#### Impressum

"Info!" ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist Teil des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und hat sich auf Dienstleistungen zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung spezialisiert. Er betreut derzeit rund 8.500 Projekte und eine Milliarde Euro Forschungsgelder in den Bereichen Gesundheit, Innovation, Umwelt, Kultur, Bildung, Schlüsseltechnologien und Internationale Kooperationen. Als einer der größten Projektträger Deutschlands und einziger mit solch breitem Themenspektrum, unterstützt er Landes- und Bundesministerien bei der Umsetzung von Forschungsförderprogrammen, ist für die Europäische Kommission, öffentliche Einrichtungen und private Auftraggeber tätig.

Herausgeber: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

DLR Projektträger | Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit

Anschrift: Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Tel. +49 228 - 3821 1538 | Fax +49 228 - 3821 1540

E-Mail: [soef@dlr.de](mailto:soef@dlr.de)

[DLR-PT.de](http://DLR-PT.de)

[soef.org](http://soef.org)

Redaktion: Michaela Thorn, Samuel Gönner



DLR Projektträger

Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.

